
Frank Neubert

Die diskursive Konstitution von Religion

 Springer VS

Inhalt

I.	Einleitung.....	11
II.	Die Religionsbegriffe der Religionswissenschaft	15
II.1	Wortgeschichte(n).....	17
II.2	Klassifikationen von Religionsdefinitionen.....	23
II.2.1	Die Notwendigkeit, zu definieren: eine Bemerkung zur Weber-Interpretation.....	24
II.2.2	Typologie der Religionsdefinitionen	26
II.3	Der Status einer Religionsdefinition und die „positivistische Falle“	29
II.4	Religionsdefinitionen und die diskursive Konstitution von „Religion“	32
III.	Diskurstheorie und Diskursanalyse in der Religionswissenschaft.....	35
III.1	Religionswissenschaft als Kulturwissenschaft?.....	35
III.2	Diskursive Ansätze in der Religionssoziologie	40
III.3	Diskursive Ansätze in der Religionswissenschaft.....	43
III.4	Von alten und neuen Theorien und Methoden.....	53
IV.	Was ist der Religionsdiskurs?	59
IV.1	Zu einer Kritik des religionswissenschaftlichen Wissens.....	59
IV.2	Drei diskurstheoretische Vorentscheidungen	64
IV.3	Was ist der Religionsdiskurs?	68
V.	Material, Begriffe, Methoden.....	73
V.1	Das „materielle Substrat“ des Religionsdiskurses	73
V.2	Aussagen als Singularitäten	75
V.3	Die Verknüpfung von Singularitäten: Kommentar, Autor und Disziplin	77
V.4	Topoi und Toposanalyse	79
V.5	Zur Medialität des Religionsdiskurses	83

VI. Institutionalisation und Konvention im Religionsdiskurs.....	87
VI.1 Die Tiefenstrukturen des Religionsdiskurses: Wissen und Macht.....	88
VI.1.1 Macht und Wissen.....	90
VI.1.2 Tiefenstrukturen und Wissen.....	91
VI.2 Analogien und die Naturalisierung von „Religion“.....	93
VI.2.1 Die Entstehung von Kategorien und ihre Naturalisierung (Mary Douglas).....	93
VI.2.2 Gleichheit und Äquivalenz.....	96
VI.2.3 Kategorien und die Ordnung der Dinge.....	98
VI.3 Die Institutionalisation von Religionszuschreibungen.....	101
VI.4 Konventionen: Von der Zuschreibung über die Institutionalisierung zur Definition.....	105
VII. Die Unterscheidung von „Religion“ und „Nicht-Religion“.....	109
VII.1 Antagonismen und konstitutives Außen.....	109
VII.1.1 Einleitung.....	109
VII.1.2 „Nicht-Religion“ als analytische Kategorie und Forschungsfeld?.....	110
VII.1.3 „Nicht-Religion“ – diskursiv gewendet.....	112
VII.2 „Säkularität“.....	115
VII.3 „Wissenschaft“.....	122
VII.4 „Spiritualität“.....	127
VII.5 „Magie“.....	131
VII.6 „Sekten“.....	136
VII.7 „Fundamentalismus“.....	143
VII.8 „Pseudo-“, „Quasi-“ und andere „Nicht-so-richtig-Religionen“.....	147
VII.9 Die Vermehrung der Antagonismen und die Instabilität von „Religion“.....	150
VIII. Akteure, Felder, Kontexte.....	153
VIII.1 Subjekte und Akteure.....	154
VIII.1.1 Zur Vermittlung zwischen Holismus und Individualismus.....	155
VIII.1.2 Vom Subjekt zum Akteur.....	157
VIII.1.3 Zur Legitimität und Kontextualität von Sprecherpositionen.....	160

VIII.2	Positionierungen	163
VIII.2.1	Selbst- und Fremdzuschreibungen	163
VIII.2.2	„Religiöse“ Elemente und „religiöse“ Akteure.....	166
VIII.3	Kontextualität und das „religiöse“ Feld.....	168
VIII.3.1	Das Beispiel juristischer Konflikte	170
VIII.3.2	Diskurstheoretische (Um-)Deutung einer Theorie des „religiösen Feldes“	172
IX.	Vom Interdiskurs zum Interesse	175
IX.1	Das Interesse an „Religion“ und die Religionswissenschaft ..	177
IX.2	Die Suche nach Religionsbegriffen in nicht-europäischen Kontexten	181
X.	Diskursiv konstituierte „Religion“ als Gegenstand von Religionswissenschaft: Abriss eines Forschungsprogramms	185
X.1	Gegenstände religionswissenschaftlicher Forschung.....	185
X.2	Religionsgeschichte als historische Kontextualisierung von Topoi.....	186
X.3	Die Indifferenz gegenüber den Kategorien.....	187
X.4	Diskursive Komparatistik: Eine Bemerkung zum Vergleich von Topoi und Kontexten	189
Literatur	191